

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 134-2018
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2018.RRGR.397

Eingereicht am: 13.06.2018

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Kullmann (Hilterfingen, EDU) (Sprecher/in)
Baumann-Berger (Münsingen, EDU)
Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Polizei- und Militärdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Umstellung der kantonalen Fahrzeugflotte auf Alternativantriebe

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Umstellung der kantonalen Fahrzeugflotte auf Alternativantriebe zu forcieren, sofern folgende Bedingungen erfüllt sind:

1. Die voraussichtlichen Gesamtkosten fallen über die erwartete Nutzungsdauer nicht höher aus.
2. Die Fahrzeuge mit Alternativantrieb entsprechen den Anforderungen nach Einsatzgebiet.

Begründung:

Erste Elektrofahrzeuge wurden bereits Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelt. Noch vor 1900 erreichte das damals schnellste Elektrofahrzeug (*La Jamais Contente*) eine Höchstgeschwindigkeit von 106 km/h.¹ Während die Reichweite bei den meisten Modellen ziemlich beschränkt war, gab es auch in diesem Bereich frühe und eindrucksvolle Rekorde: 1901 fuhr Louis Krieger mit einer Ladung 307 km weit.² Um 1900 waren 40 Prozent der Autos in den USA dampfbetrieben, 38 Prozent elektrisch und 22 Prozent benzinbetrieben.³ Seither verloren Elektroautos stark an

¹ <https://newatlas.com/le-jamais-contente-first-land-speed-record/23094>

² <http://eduscol.education.fr/sti/sites/eduscol.education.fr/sti/files/ressources/techniques/1221/1221-125-p56.pdf>

³ https://en.wikipedia.org/wiki/History_of_the_electric_vehicle#Golden_age

Marktanteil und fristeten über 100 Jahre lang ein Nischendasein. Entsprechend wurde auch die Forschung in diesem Bereich stark vernachlässigt.

Die letzten 10 bis 20 Jahre brachten jedoch deutliche Verbesserungen, besonders was die Reichweite und die Kosten von Elektrofahrzeugen anbelangt. Weitere deutliche Effizienzsteigerungen dürfen über die nächsten Jahre erwartet werden. Länder wie China und Norwegen haben diese Entwicklung früh erkannt und die Entwicklung Richtung e-Mobilität stark gefördert, so sind zum Beispiel in Norwegen bereits 42 Prozent der Neuwagen rein elektrisch oder hybrid (CH: 2,7 %). Auch Fahrzeughersteller erkennen diesen Trend: So wird Volvo bereits 2019 nur noch Modelle mit Elektro- oder Hybrid-Antrieb auf den Markt bringen.

Obwohl die Anschaffungskosten von Elektrofahrzeugen heute noch höher sind als solche mit konventionellem Antrieb, fallen viel tiefere Energiekosten an und ebenfalls tiefere Unterhaltskosten. Fahrzeuge, die mit Erdgas und/oder Biogas fahren, punkten ebenfalls mit geringeren Treibstoffkosten. Als langfristig planender und strategisch operierender Akteur und grösster Arbeitgeber kann und soll der Kanton Bern im Bereich Fahrzeuge mit Alternativantrieben eine Vorbild- und Vorreiterrolle einnehmen.

Nebst den geringen Betriebs- und Unterhaltskosten sehen wir folgende Vorteile der Alternativantriebe:

- deutlich geringere Schadstoffemissionen (Erdgas/Biogas) oder gar keine (elektrisch) während der Fahrt
- deutlich geringere Lärmemissionen von Elektrofahrzeugen bei einer Fahrtgeschwindigkeit bis zu ca. 40 km/h
- geringere Energieabhängigkeit vom Ausland möglich (Elektrizität und Biogas)
- Innovative Startup-Firmen nutzen den Trend zur Elektromobilität und entwickeln ganz neue Modelle (als eines von vielen Beispielen sei hier Sono Motors erwähnt, ein Startup aus München, das 2019 das erste seriengefertigte Elektroauto mit integrierten Solarzellen auf den Markt bringt).
- Sinnvoll vernetzte Elektrofahrzeuge können als grosse, dezentrale Batterie dienen, die Stromspitzen abfedern kann.

Offensichtlich eignen sich manche Fahrzeuge mit Alternativantrieb, besonders solche mit rein elektrischem Antrieb und geringer Reichweite, noch nicht für jedes Einsatzgebiet. Die Forderung der Motion enthält daher wichtige und sinnvolle Ausnahmebestimmungen bezüglich der zu erwartenden Gesamtkosten und der Praxistauglichkeit.

Verteiler

- Grosser Rat